



Gutberlet erfolgreichster Reiter des Turniers

Großes Reitturnier des RFV Hünfeld mit starken heimischen Startern

HÜNFELD Das große Reitturnier des RFV Hünfeld war am Sonntag wieder ein Besuchermagnet. Andreas Gutberlet (18) aus Hünfeld wurde erfolgreichster Reiter des Turniers und strahlte mit der Sonne um die Wette.

Der Haselgrund war am Wochenende wieder im Blickpunkt des Pferdesports der Region. Von Freitag bis Sonntag standen 32 anspruchsvolle Spring- und Dressurprüfungen parallel auf zwei Plätzen auf dem Programm. Der Höhepunkt war am Sonntag der Große Preis der Stadt Hünfeld, ein Springen der Klasse M** mit Stechen.

Andreas Gutberlet setzte sich mit seinem Pferd Chapeau beim Großen Preis der Stadt Hünfeld durch und landete auf Platz 1. Platz 2 ging an Annemarie Kutschke (Holzheim). Auf dem dritten Platz landete ebenfalls Andreas Gutberlet, der

mit einem zweiten Pferd antrat. Platz vier sicherte sich Kristina Bauch (Hünfeld). Zu den erfolgreichsten heimischen Startern zählen außerdem im Springen Christoph Weider aus Eiterfeld sowie in der Dressur Martha Grauel (Hünfeld) und



Der erfolgreichste Reiter des Turniers: Andreas Gutberlet (Hünfeld) auf Chapeau.

Kornelia Klinkert (Fulda-Haunetal).

Für Christoph Kiel, der im Frühjahr den Vorsitz des Reit- und Fahrvereins Hünfeld von Dr. Klaus Martin übernommen, war das erste Turnierwochenende als Vorsitzender aufregend. „Das geht nur mit einem gut funktionierenden Team, mit starken Mitgliedern, Sponsoren und einem guten Vorstand“, lobte Kiel. Rund 150 Helfer waren im Einsatz.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickt Kiel auf das erste von zwei Turnierwochenenden zurück: Das Wetter gerade am Freitag und Samstag mit viel Regen sei schade gewesen. Das habe dazu geführt, dass einige der geplanten 900 Starter abgesagt hatten. „Aber der Rasenplatz hat trotz des Wetters gut gehalten“, erklärt der Vorsitzende. Sehr zufrieden ist er mit



Erst die Sektdusche, dann die offizielle Siegerehrung (von links): Christoph Kiel, Berthold Quell, Theo Flügel, Andreas Gutberlet auf Chapeau und Klaus Martin

dem Abschneiden der heimischen Reiter, die sehr stark gewesen seien.

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier: Das Wochenende vom 19. und 20. August ist der Königsdisziplin im Pferdesport, dem Vielseitigkeitsreiten, gewidmet. „Es geht rund um den Ha-

sensee, die Pferde reiten unter anderem durchs Wasser. Es wird actionreich“, freut sich Christoph Kiel. Die Vielseitigkeit besteht aus drei Teilprüfungen: Dressur, Springen und Gelände. Auch am kommenden Wochenende ist der Eintritt für die Besucher frei.

Mit Herzblut im Einsatz für den Reitverein

Langjähriger Vorsitzender Dr. Klaus Martin erhält Ehrenwappenteller der Stadt Hünfeld

HÜNFELD. Es war das erste Reitturnier im Haselgrund seit 24 Jahren, das nicht unter der Verantwortung des Vorsitzenden Dr. Klaus Martin stattfand. Für seine außerordentlichen Verdienste rund um den Pferdesport hat der Rasdorfer den Ehrenwappenteller der Stadt Hünfeld erhalten.

Der Reit- und Fahrverein Hünfeld ist ein Teil seines Lebens geworden. Mehr als 30 Jahren war Dr. Klaus Martin im Vorstand aktiv, 24 Jahre davon als Vorsitzender. Im Frühjahr hat er den Staffelstab an Christoph Kiel übergeben. „Das hält den Ehrenvorsitzenden Dr. Klaus Martin natürlich nicht davon ab, mit anzupacken, dabei zu sein, überall wo er gebraucht wird“, verdeutlichte Erster Stadtrat Theo Flügel in seiner Laudatio.

Klaus Martin habe den RFV Hünfeld nach der Errichtung dieser im osthessischen Raum einmaligen Sportanlage mit sehr viel Herzblut weiterentwickelt und ausgebaut. „Mit genau-

so viel Herzblut haben wir Dr. Martin auch als einen klassischen Landarzt alter Schule kennengelernt, der ganz einfach für seine Patienten da ist, der sie kennt und dem die Menschen vertrauen.“

Dieses besondere Verantwortungsbewusstsein, das ihn in seinem beruflichen Leben ausgezeichnet hat, spiegelte sich auch in der Art wieder, wie er den Reit- und Fahrverein über eine so lange Zeit erfolgreich geführt

hat. „Der Chefessel war ihm immer suspekt“, verdeutlichte Flügel, der Bürgermeister Stefan Schwenk urlaubsbedingt vertrat. Mit seiner natürlichen Autorität als Persönlichkeit sei Martin immer voran. Er fand Mitstreiter, die er begeistern konnte und die mit ihm an einem Strang zogen. Er trug Verantwortung für einen großen Verein mit über 270 Mitgliedern, von denen die Mehrzahl junge Menschen sind, die sich für den Pfer-

desport begeistern.

„Der Pferdesport in Hünfeld ist nach wie vor tatsächlich ein echter Breitensport“, unterstrich Flügel. Das hat die Reiterliche Vereinigung 1998 ebenso gesehen, als sie Hünfeld zur pferdefreundlichsten Stadt Hessens und zu einer der acht pferdefreundlichen Gemeinden auf Bundesebene auszeichnete. Flügel ging außerdem auf das Engagement von Klaus Martin im Vorfeld und während des

Hessentages in Hünfeld ein.

„Dr. Klaus Martin ist zwar kein Hünfelder, aber ein Bürger des Hünfelder Landes aus Rasdorf, der sich zweifellos große Verdienste um das sportliche Leben und um die Stadt Hünfeld erworben hat“, machte Flügel deutlich. Deshalb habe der Magistrat entschieden, ihm für sein außerordentliches Engagement über einen so langen Zeitraum den Ehrenwappenteller der Stadt Hünfeld zu verleihen.

Auch Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell lobte Martin für sein Engagement: „Klaus Martin hat die Ehrung in großem Maße verdient.“ Unter großem Applaus der vielen Zuschauer beim Reitturnier nahm Klaus Martin die Ehrung entgegen. Er dankte für die Auszeichnung und sagte: „Ich widme die Ehrung den vielen Mitgliedern und meinen Vorstandskollegen.“ Außerdem drückte er seinem Nachfolger Christoph Kiel die Daumen.



Bei der Ehrung (von links): Christoph Kiel, Klaus und Ilse Martin, Theo Flügel und Berthold Quell.